

## Die Wahlsprüche der hohenzollernschen Fürsten.

### Kurfürsten:

- Friedrich I.** (1415—40):  
Wer auf Gott vertraut, den verläßt  
er nicht.
- Friedrich II.** (1440—70):  
Beten und arbeiten.
- Albrecht Achilles** (1470—86):  
In Gott's Gewalt  
Hab ich's gestaft,  
Er hat's gefügt,  
Daß mir's genügt.
- Johann Cicero** (1486—99):  
Alf Ding ein Weil.
- Joachim I. Nestor** (1499—1535):  
Durch Gericht und Gerechtigkeit.
- Joachim II. Hector** (1535—71):  
Allen wohlzutun ist Fürstenart.
- Johann Georg** (1571—98):  
Gerecht und milde.
- Joachim Friedrich** (1598—1608):  
Die Furcht Gottes ist der Weisheit  
Anfang.
- Johann Sigismund** (1608—19):  
Für Gesetz und Volk.
- Georg Wilhelm** (1619—40):  
Anfang, bedenk' das End!
- Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst**  
(1640—88):  
Gott meine Stärke.

### Könige:

- Friedrich I.** (1688—1701—1713):  
Suum cuique.  
Jedem das Seine.
- Friedrich Wilhelm I.** (1713—40):  
Er (Preußens Nar) weicht der  
Sonne nicht.
- Friedrich II. der Große** (1740—86):  
Für Ruhm und Vaterland.
- Friedrich Wilhelm II.** (1786—97):  
Aufrechtig und beharrlich.
- Friedrich Wilhelm III.** (1797—1840):  
Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung  
in Gott.
- Friedrich Wilhelm IV.** (1840—61):  
Ich und mein Haus wollen dem  
Herrn dienen.

### Kaiser und Könige:

- Wilhelm I.** (1861—71—88):  
Gott mit uns.
- Friedrich III.** (1888):  
Furchtlos und beharrlich.
- Wilhelm II.** (seit 1888):  
Alweg guet Bolre.